



DER BERGGEIST

ISSN 1434-7989 - Mitteilungsblatt der Sektion Karpaten des DAV - Nr. 14/ Dezember 2003

Man soll die Dinge nehmen wie sie kommen, aber man sollte dafür sorgen dass sie so kommen wie man sie nehmen möchte.

Curt Goetz

Liebe Freunde,

es geht wieder ein Jahr zu Ende. Man hält Rückblick und schaut erwartungsvoll in die Zukunft.

Für unseren Verein war es ein Jahr voller Ereignisse: Neuwahlen, Änderung der Satzung und Geschäftsordnung. Es war aber vor allem wieder ein Jahr sehr reger Tätigkeit und vieler interessanter Veranstaltungen. Einigen von uns sind außergewöhnliche Leistungen gelungen: die Besteigung des Elbrus im Kaukasus und die Begehung der Watzmann-Ostwand. Dafür gebührt den daran Beteiligten uneingeschränktes Lob! Die vielen weniger spektakulären Touren und Veranstaltungen sollen aber auch erwähnt werden, sind sie doch ein Ausdruck unserer Naturverbundenheit und unseres Gemeinschafts-sinnes und waren nur durch den freiwilligen Einsatz der Organisatoren und Führer möglich. Diesen ist großer Dank und Anerkennung auszusprechen. Dies scheidende Jahr war – Gott sei Dank – ein Jahr ohne größere Unfälle. Diejenigen unter uns, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht aktiv sein konnten, sowie unsere Senioren, konnten sich an den Berichten freuen, die Dank unseres sehr rührigen Öffentlichkeitsresorts zahlreich in der Presse erschienen sind, und so an der regen Verbandstätigkeit teilhaben.

Wenn Ihr diese Zeilen lest, sind die Pläne für das kommende Jahr schon zum größten Teil geschmiedet: wieder wollen einige von uns – im wahrsten Sinne des Wortes – hoch hinaus; andere haben die ebenfalls erlebnisreichen Familientouren geplant, und dazwischen liegt eben das breite Band der Veranstaltungen, die DIA-Vorträge mit eingeschlossen. Jede dieser Veranstaltungen verlangt Initiative, Einsatz und ein kleines Opfer seitens der Organisatoren, aber sind wir nicht willens dies zu tun wird unser Verein bald nicht mehr existieren. Und alle hoffen, dass das kommende Jahr ein wirklich gutes Jahr werde, nicht nur als Vereinsjahr sondern – und dies vor allem – auch in privater und beruflicher Hinsicht.

Liebe Freunde, ich wünsche Euch allen, dass Eure Erwartungen und Wünsche für nächstes Jahr in Erfüllung gehen mögen, uns gemeinsam ein erfülltes Vereinsleben voller vieler schöner Erlebnisse in der herrlichen Natur.

Ein glückliches Neues Jahr 2004!

Manfred Kravatz-

ky

Gelungene Bergtouren im Oberengadin

Den diesjährigen Wanderurlaub hatten wir, die Gebietsgruppe Bodensee der Sektion Karpaten des DAV, ins Oberengadin (Berge um St. Moritz) geplant.

Am 23.08. trafen wir uns zur Abfahrt mit einem Teil der Gruppe und fuhren an Chur vorbei, über den Julier-Pass, wo uns noch vier weitere Teilnehmer erwarteten.

In Silvaplana Surley bezogen wir unsere Quartiere. Am selben Tag wurden alle 16 Teilnehmer von Jony und Ilse begrüßt und das Programm wurde besprochen.

Für den ersten Wandertag wählten wir eine leichte Tour. Ausgangspunkt war Maloja, von wo aus wir zum wunderschönen Cavlocchio-See wanderten. Den geübteren Freunden war das zu wenig, deshalb machten sie noch einem Umweg zu dem kleinen Bitaberg-See.

Am zweiten Tag brachen wir zu einer anspruchsvolleren Tour auf. Unsere Wanderung führte über Furtschellas (2.300m) auf einem schönen Höhenweg mit Aussicht auf die drei Seen und St. Moritz zur Furcola Surley (2.760m) mit wunderbarer Aussicht auf die Bernina-Gruppe.

Am dritten Tag teilten wir uns in zwei Gruppen. Ilse führte die erste Gruppe von Muottas Muragl den schönen Höhenweg entlang bis Alp Languard mit herrlicher Sicht auf die vielen Seen und auf St. Moritz. Unsere geübtere Gruppe unter der Führung von Jony ging von Maloja zum Lughin-See und zu der Wasserscheide am Lughin-Pass. Dort oben befinden sich drei Quellen, welche in verschiedene Himmelsrichtungen fließen. Der Inn fließt in die Donau und ins Schwarze Meer, die Julia in den Rhein und in die Nordsee die Meira in den Po und in das Adriatische Meer. Der Abstieg erfolgte teilweise auf einem alten Römerweg bis Casaccio.

Am vierten Tag führte unsere Tour mit Hilfe der Seilbahn zur Diavolezza auf 2.973m. Die Sicht war unvergesslich schön. Wir konnten einige Gruppen von Bergsteigern beobachten, die den Piz Palü und die Bernina bestiegen. Wir begnügten uns mit dem Munt Pers (3.207m). Alle Teilnehmer waren glücklich den Aufstieg geschafft zu haben und kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Der Tag fünf sollte unser letzter Schönwettertag sein und so sind wir mit der Seilbahn auf den Corvatsch

(3.303m) gefahren. Wie jeden Tag hatten wir auch hier einen schönen Rundblick.

An jedem Abend hatten wir etwas zu feiern. Es wurden Erinnerungen aus zwanzig Jahren Wanderungen wach. Ein Album von Erich Simonis dokumentierte unsere vergangenen Touren. Wir hoffen, dass auch nächstes Jahr viele von unseren Freunden dabei sein werden.

Ilse und Johann

Salmen

Das Lesen dieses Blattes ist nicht nur Alpenvereinsmitgliedern vorbehalten. Also bitte weitergeben! (Auch an SKV-Mitglieder!)

Zum Schmunzeln

„Schneller als eine Kuh: Die Schmalspurbahn Hermannstadt – Agnetheln – Schässburg, „Wusch“ genannt, hielt mit schrecklichem Quietschen auf freier Strecke. Alle Fahrgäste stürzten ans Fenster. „Wat äs passiert?“ (Was ist passiert). Beruhigend teilt der Kondukteur mit: „En Keah hot sich af de Schinne gelocht, mer messe se detirscht ewech jojen“ (Eine Kuh hat sich auf die Schienen gelegt, wir müssen sie zuerst weg jagen). Nach einer Weile hält der Zug schon wieder. „Wat zem Dewel äs nea schi weder lius?“ (was zum Teufel ist jetzt schon wieder los?) „Mer hun dä verfleacht Keah weder äge-hiult“ (Wir haben die verfluchte Kuh wieder eingeholt).

(aus „Deutsche humoristische Kurz-Prosa aus Siebenbürgen“
gesammelt von Georg Modjesch)

Gardaseewoche der Adonis in Arco am Camping „Zoo“

Vom 23.-31.08.03 trafen sich 40 Mitglieder der Alpingruppe Adonis, sowie Freunde am Campingplatz „Zoo“ in Arco unter dem Colodri zu der von Grete und Horst Kraus bestens organisierten Tourenwoche.

Gardasee, das bedeutet eine große blaue Fläche, wie ein Meer, eingebettet zwischen die hohen Flanken der umgebenden Berge. Das sind schlanke, dunkle Zypressen vor den stolzen Ruinen der Scaligerburgen, die unter heller Sonne in den hellblauen Himmel ragen.

Gardasee, das sind Möglichkeiten ohne Ende, klettern, Klettersteige, wandern, mountainbiken, faulenzten, baden, shoppen, genießen, erholen...

Gardasee, das ist Grete, die zum x-ten Mal mit großer Geduld und Freude die Klettersteig-Aspiranten am Colodri für diese Art des Kletterns begeistert. Das ist eine große Gruppe von Kindern, die gleichzeitig andächtig und quirlig vor der riesigen Menge an Kletterausrüstung steht und darauf wartet von Grete und Horst in die passende Ausrüstung eingebunden zu werden.

Gardasee, das ist die „Via Rita“, 16 Seillängen purer Genuß! Es ist in aller Frühe schon auf dem Mountainbike zu sitzen und die Kühle des Morgens zu nutzen und zu genießen. Gardasee ist klettern am Monte Baone oder die mehreren Seillängen in der „Parallelo“ am 46. Breitengrad.

Gardasee ist, seine Grenzen und Ängste zu überwinden und zu neuen Möglichkeiten vorzudringen. Das sind Blasen an den Händen zu haben vom Klettern oder vom Klettersteig und kaum noch Kraft in den Armen vom Sichern oder vom Klettern im Schwierigkeitsgrad an der persönlichen Grenze. Gardasee ist, einen ganzen Tag keiner Menschenseele zu begegnen auf dem Klettersteig „Gerado Sega“, Genuß pur.

Gardasee ist der Monte Baldo, von oben Landschaften in sich aufzunehmen, Ausblicke, Weitblicke zu haben und aufzutanken. Es ist auch der Lago di Ledro und eine Tretbootfahrt. Es sind die Trauben, die einem in den Mund fallen, Pfirsiche, Nektarinen, Pflaumen von unendlicher Süße und die Möglichkeit vor Ort Feigenmarmelade einzukochen.

Gardasee, das ist eine Reihe von ca. 15 Zelten, in deren Mitte ein Pavillon steht, wo immer jemand zu finden ist, der Latte Macchiato zubereitet, ein Glas Rotwein einschenkt, ein offenes Ohr hat für das gerade Erlebte und auch für mögliche Pläne für den kommenden Tag. Es ist das gemeinsame Grillen in Etappen, die Riesenpizza im „California“ nebenan oder das abendliche Baden im Pool unter dem Sternenhimmel.

Gardasee, das ist Freundschaft und Zusammenhalt und Gemeinschaft, die unser Leben ausmacht und bereichert, von der wir noch lange zehren werden, wenn längst wieder daheim. Es ist die Freiheit zu tun, zu lassen, zu genießen, zu sehen, zu erleben.

Unser Dank gilt den Organisatoren für ihren Einsatz von früh bis spät! Erfreulicherweise waren dieses Mal besonders viele Familien mit ihren Kindern (und Jugendlichen) am Gardasee, Kindern, denen es sehr, sehr gut gefallen hat.

Teilnehmer der Gardaseewoche waren: Waltraut und Erich Dietrich, mit Adrien (9) und Alexander (6), Hans und Kathi Hügel, Egon Kirschner, Renate Gunesch mit Ines (1), Reinhold Kraus, Petra und Erwin Maitherth, mit Dominik (2), Emma Maurer, mit Bernhard (11) und Markus (9), Christine und Wilhelm Mild, mit Brunhilde (14) und Patrick (8), Martina Muntean, Vladimir und Tatjana Nogaller, mit Ilja (16), Andrea Patschanda, mit Marie-Luise (10) und Johannes (8) Lux, Martin Reuter, Luise und Peter Römischer, mit Christian (17), Inga Schmidt, Johanna und Andreas Sutoris, mit Andreas (16) und Kerstin (14), sowie die Organisatoren Grete und Horst Kraus, sowie die Berichterstatterin Sigrid Mitterer.

Anno dazumal

Durch anhaltendes sorgfältiges Beobachten hat man zum Teil schon in früheren Zeiten verschiedene Merkmale in der Natur entdeckt, an welchen man die Veränderung des Wetters vorausszusehen glaubte, und einige sind hier in Kürze verzeichnet.

Schlechtes Wetter oder Regen ist zu fürchten

- wenn das Feuer auf dem Herde sich nicht gut anzündet, nicht brennt, sondern immer wieder auslöschen will, sehr flackert, stark prasselt und blaß aussieht, oder auch an Pfannen, Kesseln und Töpfen viele Funken hangen bleiben;
- wenn die Hunde Gras fressen, oder sich immer auf der Erde wälzen;
- wenn sich Katzen sehr putzen und lecken ...

(aus „Der Siebenbürgische Hausfreund“ für das Jahr 1848)

Gute Gründe für leichtes Wandergepäck

Der bekannte Extrembergsteiger, Expeditionsteilnehmer und Bergführer Hans Kammerlander, plädiert in seinem Fachschriftbeitrag „Worauf ich verzichten kann“, für ein sogenanntes „Leichtgewichts-Bergsteigen“ und reduziert konsequent seine Ausrüstung auf ein Minimum, um sich nicht zusätzlich zu belasten. Seine Ausführungen möchte ich hier in gekürzter Form wiedergeben.

Bei seinem Alleingang auf den Mont Everest trug er in seinem Rucksack bloß eine Flasche mit einem Liter Tee, ein Paar Steigeisen und ein kleines Funkgerät – nichts zu essen und keine weitere Bekleidung! Diese Maßnahmen sind nun nicht einfach auf den normalen Bergsteiger zu übertragen, aber der Grundgedanke, alles nicht zwingend Erforderliche unten zu lassen ist auf 2000 m genau so gültig wie auf 8000 m. Da kann keine Rede von „Grammjägerei“ und „Leichtgewichts-Wahn“ sein. Viele Bergwanderer sind auf Tages- und Hüttentouren mit riesigen Treckingrucksäcken unterwegs, mit viel zu viel Proviant und Wechselkleidung. Die viele Esserei am Berg macht nur müde. Bloß beim Trinken darf man nicht sparen. eine gute Wetterschutzbekleidung ist sehr wichtig, um die Nässe abzuwehren und der gefährlichen Unterkühlung vorzubeugen. Anstatt schweren Funktionsjacken und -hosen, reichen in den allermeisten Fällen dünne Stoffe völlig aus, selbst im Hochgebirge. Hinzu empfiehlt er eine einfache Fleecejacke und am Körper ferderleichte Funktionswäsche. Schweres Gepäck erhöht neben vielen anderen Nachteilen (Kräftezehren, verlangsamtes Marschtempo, Zeitverlust u.a.m.) die Absturzgefahr. Natürlich hat das Sparen Grenzen. Für normale Ski- und Gletschertouren reichen Alugeräte meist aus. Im Führeralltag auf Drei- und Viertausendern in den Alpen empfiehlt er seinen Kunden Geräte aus Stahl, wie er sie selber auf schwierigen Touren trägt. (Steigeisen, Pickel u.s.w.) Sehr oft denkt er darüber nach, wie er

weiter Gewicht sparen könnte, und bastelt sich mancherlei Gerät selber, da es von der Industrie nicht erbracht wird. Auch wer nicht auf 8000 m Höhe hinauf klettern will, sollte genau darüber nachdenken, was er wirklich für die Tour braucht und worauf er verzichten kann. Dies sollte als Plädoyer für bewusstes, eigenverantwortliches Bergsteigen verstanden werden. Somit ist Hans Kammerlander für Sicherheit, aber gegen eine Ausrüstung, die die Sicherheitsnormen zehnfach übersteigt. und darum zu schwer ist. Seiner Meinung nach sollte alles, was man am Berg braucht, in einem 30-l-Rucksack Platz finden. Das setzt voraus, dass man nicht einfach in den Rucksack stopft, was der Ausrüstungsschrank hergibt oder was man "halt immer schon" mitgenommen hat, sondern dass man sich vorher sehr genau mit dem Tourenziel und dem Weg dorthin befasst, sich informiert, den Wetterbericht berücksichtigt und vor allem seine eigenen Fähigkeiten realistisch einschätzt. Diese Überlegungen kann einem die Bergsportindustrie nicht abnehmen.

Rick Schuller

Vom Vorstand der Sektion

Anlässlich des wiederum sehr gelungenem Fototreffs der Alpingruppe Adonis am 21.-23.Nov. in Röttenbach in der Schwäbischen Alb ist der Vorstand zusammgekommen um anstehende Fragen zu erörtern. Hier eine stichwortartige Nachlese des Ergebnisses:

- Die angeschafften Wimpel (kleinere für Repräsentationszwecke und für unsere Mitglieder, erstehbar für ein Entgelt von 7,00 € und größere nur für die Gebietsgruppen- und Tourenleiter) haben allgemeinen Anklang gefunden und wurden den GG-Leitern, bzw. der Geschäftsführung übergeben.
- In der Buchführung und Jugendförderung müssen gewisse Formalien eingehalten werden.
- Die Öffentlichkeitstätigkeit wurde anerkennend gewürdigt und soll so – wenn auch mit straffer gestalteten Beiträgen – fortgesetzt werden.
- Die web-Seite unserer Sektion wird zukünftig zeitnäher gepflegt.
- Der Inhalt des anstehenden Jahrbuches wurde verabschiedet.
- In Zukunft soll für Sponsoring durch Werbung geworben werden.
- Es soll weiterhin um neue Mitglieder geworben werden, verstärkt auch um Jugend und aus den Reihen der Adonis-Gruppe.
- Es können auch Kinder Mitglieder werden - auch wenn ihre Eltern **nicht** Mitglieder sind – Mitgliederbeitrag 8,00 €/Jahr
- Da das Kulturprogramm der Mitgliederversammlung 2004 gemeinsam mit der Sektion Naturwissenschaft des AKSL gestaltet werden soll, findet die **Mitgliederversammlung 2004 am 20.03.04 in**

Gundelsheim statt **und nicht am 06.03.04** wie ursprünglich vereinbart.

Manfred Kravatzky

Wir bitten, alle Beiträge und Stellungnahmen zu diesem Blatt an folgende Adresse zu senden:
Manfred Kravatzky, Gartenstr. 16, 79353 Bahlingen.

Hallo Jugend!

Internationales Jugendlager

Auch kommendes Jahr organisiert die Sektion Kronstadt des SKV ein internationales Jugendzeltlager am Mördersee (Lacul Rosu) in den Ostkarpaten (angemeldete Teilnehmer aus 7 Ländern). Termin: 02.-12.08.04. Die Jugendlichen - Alter bis 25 Jahre - werden von Fachleuten betreut und ausgebildet. Unsere Sektion sollte auch Präsenz zeigen!

Kosten: 10,00 €/Tag. Mitglieder der Sektion, die teilnehmen wollen, werden von der Sektion gefördert. Interessenten bitte bei Wolf Wieland, Tel. 07771/61507, melden.

Skilager am Bulea-See in den Karpaten

Die Sektion Kronstadt des SKV organisiert im Februar 2004 eine Skiwoche am Bulea-See. Unterbringung in der neuen Hütte der Familie Klingeis. Kosten: bei Vollpension für Jugendliche 15 €/Tag. Anmeldungen bei Manfred Kravatzky (Tel.: 07663/4562) bis 10.01.04.

In eigener Sache

Dies könnte nach sieben Jahren die letzte Nummer unseres Blattes sein, nachdem ein Standbein des Herausgeberkollektivs „weggebrochen“ ist. Sollte Interesse am weiteren Erscheinen des „Berggeistes“ bestehen, dann müssten sich bis zur Mitgliederversammlung im März 2004 Freiwillige melden, die bereit sind, diese Arbeit ehrenamtlich zu übernehmen.

Die Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder, nicht die der Herausgeber. Sie werden nur mit vollem Namen veröffentlicht. Wir freuen uns über jede Zuschrift, müssen uns aber das Recht zur Kürzung vorbehalten.

Neues vom SKV

Aus einem Gespräch in Hermannstadt mit der Leitung des SKV (Herr Johann Mantsch, Interim-Vorsitzender des SKV, Herr Ottmar Andrassy, Geschäftsführer und

Frau Andrassy, Stellvertretende Vorsitzende der Sektion Hermannstadt) war folgendes zu erfahren:

- In der Aktion „Rückerstattungsforderung“ sind Schwierigkeiten aufgetreten: der SKV ist wegen eines Formfehlers in der Wiedergründungsurkunde bzw in der Anmeldungsurkunde (noch) nicht als „rechtsmäßiger“ Nachfolger des einstigen SKV anerkannt. Auch müssen die einzelnen Sektionen um Rückerstattung ansuchen da die ehemaligen Eigentümer die Sektionen waren und nicht der SKV! Aus diesem Grund müssen sich aber die Sektionen als „juristische Personen“ eintragen lassen. Diesbezüglich sind aber die Informationen des in Kronstadt eingeschalteten Rechtsanwaltes – je nach Ansprechpartner – unterschiedlich.
- Die Sektion Hermannstadt – 1. Vorsitzende Herr Werner Fink – entfaltet eine rege Tätigkeit, mit recht vielen Wanderungen und anderen Veranstaltungen (z.B. der Kirschball), die sich einer breiten Anerkennung erfreuen.
- Leider sind im Verhältnis zwischen dem SKV und dem Forum in Hermannstadt Misstöne aufgekommen. Der SKV und die Sektion Hermannstadt müssen für Sitzungen und Treffen beim Sitz des Forums (eingetragener Sitz auch des SKV) eine Gebühr entrichten, die ihre finanziellen Möglichkeiten überschreitet. Der SKV müsste sich bemühen, wieder alles ins Lot zu bringen.

M. Kravatzky

Geburtstagsjubilare

Wir gratulieren recht herzlich unseren „Senioren“ die in der **zweiten Jahreshälfte 2003** ihren „Runden“ begangen haben, und wünschen ihnen nachträglich alle, alles Gute:

- zum **75.:** Herrn Heinz Bazant, Böblingen
Herrn Helmut Volkmer, Judendorf Strassengel (A)
- zum **70.:** Herrn Andreas Scherg, München
Herrn Karl Martini, Karlsfeld
Frau Ingeborg Graef, Traunreut
Herrn Richard (Rick) Schuller, Landshut
- zum **65.:** Herrn Günter Maurer, Kornwestheim
Herrn Reinhard Griesmüller, Bernried
Herrn Günter Paalen, Böblingen
Frau Heinke – Marie Leonhardt, Va terstetten
Herrn Reinhardt Roth, Nagold
Herrn Horst Langfeld, Grenzach-Wyhlen
Herrn Horst Rüdiger Tischler, Freising
- zum **60.:** Frau Gerlinde Knopp, Nürnberg
Frau Helga Graef, Emdingen
Herrn Johannes Kravatzky, Neckarsulm
Frau Christa Gross, Gempen-Hochwald (CH)
Herrn Ernst-Dieter Fröhn, Geretsried

Herausgeber: Familien Manfred Kravatzky, Bahlingen und Hans-Günter Weiss, Bötzingen.